

Neueste Drahtberichte

Einjah des weiblichen Arbeitsdienstes in National-Spanien
 Burgos. Am Dienstag wurde zum ersten Male der weibliche Arbeitsdienst eingesetzt. Eine große Anzahl Frauen zwischen 17 und 38 Jahren, die durch eine Regierungsverordnung aufgerufen worden waren, traten ihre Arbeit in verschiedenen Einrichtungen des sozialen Hilfswesens, in Volksschulen, Spitälern, Schneiderwerkstätten, Apotheken usw. an. Aus allen Teilen National-Spaniens wird berichtet, daß die Frauen mit großem Eifer sich ihren Pflichten unterzogen hätten, die ihnen anvertraut wurden.

Ausbau der diplomatischen Beziehungen National-Spaniens zu England
 Salamanca. Der national-spanische Staatsanzeiger veröffentlicht die Anerkennung von 3 Agenten der Franco-Regierung in Glasgow, New-Castle und Southampton.

Aufruf zur Arbeit am deutschen Boden

Der Führer hat in seiner großen Rede vor dem Reichstag am 20. Februar 1938 eindeutig die Notwendigkeit herausgestellt, dafür zu sorgen, daß das flache Land, also die Landwirtschaft, nicht von Arbeitskräften entblößt wird. Wenn auch, wie der Führer sagte, das Abstoppen der Landflucht ein Programm darstellt, welches nicht in wenigen Jahren verwirklicht werden könne, so hat doch die nationalsozialistische Regierung unverzüglich damit begonnen, diese Aufgabe anzufassen. Bereits am nächsten Tag wurde die Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, über die Einführung des weiblichen Pflichtjahres veröffentlicht. Das Landvolk möge dies als Zeichen dafür nehmen, wie aus klarer Erkenntnis über die Not der Landbevölkerung und mit letzter Energie von höchster Stelle des Reiches darangegangen wird, die notwendige Entlastung im landwirtschaftlichen Arbeitssektor herbeizuführen.

Unter dem Leitwort „Flüg mit, Kamerad!“ hat der Reichsjugendführer H.S. und W.D.M. zu einer großartigen Werbung für die Rückführung Jugendlicher auf das Land angelegt. Dieser Schritt des Reichsjugendführers wird vereint einmal als Wendepunkt und Markstein in der Entwicklungsgeschichte des deutschen Volkes vermerkt werden.

Dankbar erkennt das deutsche Landvolk an, daß es in seinem Ringen und Schaffen, dem deutschen Volk das tägliche Brot bereitzustellen, nicht allein gelassen wird, sondern der Führer und Reichszugler, die Reichsregierung und die gesamte Nation bereit sind, ihm zu helfen.

An euch, deutsche Bauern und Landwirte, ist es nun, durch Abschluß von Lehrverträgen den Jugendlichen aus den Städten, die den Willen zur Arbeit an der deutschen Scholle, zur Landarbeit, haben, die Möglichkeit zu einer gründlichen, ordnungsgemäßen Ausbildung im landwirtschaftlichen Beruf zu geben. An euch, ihr Eltern auf dem Lande, wende ich mich: nehmt die jungen Menschen, die zu euch kommen, mit offenen Armen, aber auch in dem Gefühl der großen Verantwortung auf, daß euch das Wertvollste, was Deutschland besitzt, deutsche Jugend, anvertraut wird.

Zum Schluß noch ein ernstes Wort an dich, deutsche Landjugend. Du siehst, daß Jungen und Mädchen aus der Stadt, deren Vorfahren vor Generationen das Land verlassen und in die Stadt abwanderten, heute wieder den Weg zur Scholle zurückfinden. Willst du da dem Pflug der Väter untreu werden? Deine Ahnen kannten seit unendlichen Zeiten nur eines: Dienst am Hof, Arbeit an der Scholle! Dir erwächst daraus die sittliche Verpflichtung, in dem gewaltigen Ringen um Deutschlands Größe, Ehre und Freiheit dort deine Pflicht voll und ganz zu tun, wofür die Vorsehung dich gestellt hat: auf den deutschen Boden im deutschen Dorf!

Deutsche Landjugend! Deutschland erwartet, daß ihr der deutschen Scholle die Treue haltet und im Ringen um Deutschlands Nahrungsfreiheit eure Pflicht tut!

R. Walther Darré, Reichsbauernführer.

Aufenthalt oder Wohnung?

Nicht Aufenthaltsraum soll die Wohnung sein, sie soll dem Menschen wahrhaften Feier-Abend, wahrhaften Feier-Tag bieten. Das vermag nicht die Küche, das vermag auch nicht das — bestenfalls nur Sonntags geöffnete — „moderne“ Zimmer, in denen der Mensch sich letzten Endes nicht wohlfühlt, in denen er sich nur aufhält, die er nur besitzt, weil es nun einmal üblich ist. So muß das Heim gestaltet sein, es muß die Eigenart des deutschen Menschen widerspiegeln, um auch der Seele Befriedigung zu schenken, die Ruhestunden zum Erleben werden zu lassen.

Diesem Ziel kommt das deutsche Tischlerhandwerk mit seinen gediegenen, schöpferisch gestalteten Möbeln entgegen, wie sie jetzt in der Ausstellung „Deutsches Wohnen“ in Leipzig gezeigt werden. Sie kündet von der Verpflichtung des Tischlerhandwerks, die der Reichsinnungsmeister Kaiser, Berlin, herausstellte, wenn er sagte: Die Wohnung müsse der Lebensauffassung des Menschen, dem sie dient, widerspiegeln, sie müsse also wahrhaft das Heim der deutschen Familie als der kleinsten Zelle der Volksgemeinschaft darstellen. Der einheitliche Wille, der in der Baukultur des Dritten Reiches bereits zum Ausdruck komme, wirke sich auf dem Gebiet der allgemeinen Wohnkultur noch nicht in gleichem Maß aus; es seien erst Anfänge vorhanden, die auszugestalten das Handwerk sich zum Ziel gesetzt habe. Das geschaffene Gütezeichen des Tischlerhandwerks solle das gute, handwerklich hergestellte Möbelstück wieder vollstimmlich machen.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden

Langsam abnehmender nordwestlicher Wind, heiter bis wolfig, vereinzelt noch geringe Schauer, schwacher Temperaturrückgang.

Straßenwetterdienst

Der Straßenwetterdienst Dresden teilt mit: Reichsautobahn: Strecke Dresden-Meerane-Crimmitschau: Schneedecke taugend, Schneematsch, sonst schnee- und eisfrei, Verkehr kaum behindert; Halle-Schleizer Seenplatte: Strecke Halle-Altenburg schnee- und eisfrei, Verkehr kaum behindert, Strecke Altenburg-Schleizer Seenplatte ebenfalls schnee- und eisfrei. Reichsstraßen: im Flachland schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert; im Gebirge nur stellenweise Verkehr durch Spurrinnen erschwert, sonst unbehindert.



Eröffnung einer Geschäftsstelle.

Die Ortsgruppe Pulsnitz der NSDAP eröffnet morgen Donnerstag, den 3. März 1938, eine Geschäftsstelle. Diese befindet sich Adolf-Hitler-Straße 18 (neben Friseurladen Höhn). Die Geschäftsstelle ist vorläufig täglich von 16—19 Uhr geöffnet. Die Geschäftszeiten der einzelnen Amtsleiter werden noch veröffentlicht. Alle Angelegenheiten, die die Kasse und Propaganda betreffen, werden ab morgen nur noch in der Geschäftsstelle erledigt. Das gleiche gilt für alle Anträge, die mit den am 8. März stattfindenden Großkundgebungen der NSDAP zusammenhängen. (Entnahme von Eintrittskarten durch die Betriebe, Verteilung von Flugblättern an die Zellenleiter, Abrechnung usw.)

Stabschef Ortsgruppenleiter.

Betr. Plakatausgang.

Alle Betriebsführer, Geschäftsinhaber und Behördenvorstände werden hiermit aufgefordert, die in diesen Tagen durch die Blockleiter der NSDAP zur Verteilung gelangenden Plakate für die Großkundgebungen der NSDAP am Dienstag, den 8. März, unverzüglich an sichtbarer Stelle zum Ausgang zu bringen. Jeder muß dazu beitragen, daß diese Großkundgebungen ein gewaltiges Bekenntnis für den Völkerrfrieden und gegen die Judenklatur werden!

Vorkhardt, Propagandaleiter

Konfirmanden - Mäntel
 in guten Qualitäten und Verarbeitung
Woll- und Seidenstoffe
 in neuesten Webarten
 Große Auswahl. Billige Preise
Modchhaus M. Freudenberg

„Luffikus“

Sonnabend 1/27 Uhr: Zum letzten Male Cirkus Sarrasani (bedeutend ermäßigter Eintritt).

Sonntag und Mittwoch 1/26 Uhr: Zur Messe nach Leipzig (verbilligte Messeausweise).

Um baldige Anmeldung bittet

Reisedienst Luft, Ruf 218

Jüngeres
Hausmädchen
 unter 20 Jahre,
 für sofort oder später gesucht.
 Abwechsl. ganzen Sonntag frei.
Stadt Dresden

NSKOV Pulsnitz
 Seite abend Ausgabe der WSB. = Abzeichen, Kaffee Hofmann, 1/28 Uhr

Jüngere, zuverlässige
Hausgehilfin
 sucht zum 1. April
Conditorei Kirsten

Kirchenchor
 übt Freitag im Ratskeller.
 Erscheinen Aller nötig.

Bei Seuchengefahr
 bieten sicheren Schutz vor Ansteckung
Chlorkalk Lysol Creolin
 Mohrenfachdrogerie Herberg

Sonnabend, den 5. März
Karpfen.
 Bestellg. bitte bis Freitag abend.
Joh. Hermann,
 Schlagerplatz.

Carbolalk Chlorkalk Lysol Creolin Streuchloramin
 für Haus, Hof und Ställe empfiehlt die
Central-Fachdrog. M. Jentsch

Geschälte Zitronen
 und
Marmeladen - Eimer
 zu verkaufen Gottlieb Bubnick

Erfurter Sämereien
 ff. Feitheringe, zart und feinschmeckend
 6 Stück 28 Pfg., frisch eingetroffen bei
Erich Diebel
 Pulsnitz M. S.

Auch kleine Inserate
 haben Erfolg

Bekanntmachung

Überlandkraftwerke Pulsnitz A.-G. in Pulsnitz/Sa.

Einladung zur Hauptversammlung

Die 15. Hauptversammlung unserer Gesellschaft findet am **Donnerstag, den 17. März 1938, 17 Uhr** in den oberen Räumen des **Ratskellers in Pulsnitz** statt.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien bis spätestens 14. März 1938 bei der

Gesellschaftskasse, Stadtgrottkasse Pulsnitz, Commerz- und Privat-Bank A.-G., Zweigstelle Pulsnitz Pulsnitzer Bank e. G. m. b. H. in Pulsnitz oder bei einem deutschen Notar hinterlegen.

Pulsnitz, am 28. Februar 1938.

Überlandkraftwerke Pulsnitz A.-G.

Der Vorstand
 Dr. Schröder Rintscher

Nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden und immer auf Genesung hoffend, verschied am 28. Februar im Alter von 51 Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager
Oskar Jungnickel
 Die tieftrauernde Gattin
Alma verw. Jungnickel
 geb. Franke, und Kinder
 Oberlichtenau, am 28. Februar 1938
 Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet am Donnerstag, 3. März, 1/23 Uhr vom Trauerhause aus statt

Kurz nach ihrem 95. Geburtstag entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter, Urgroßmutter und Urgroßmutter, Frau
Auguste verw. Zschiedrich
 geb. 22. 2. 1843 gest. 1. 3. 1938
 In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen
 Pulsnitz M. S., am 2. März 1938.
 Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 1 Uhr vom Trauerhause, Lichtenbergerstr. 77 g, aus statt.

Für die zahlreichen Beweise der Wertschätzung und Anhänglichkeit beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen
Selma Bertha verw. Bienert
 geb. Schmidt
 sagen wir unseren
aufrichtigen Dank.
 Friedersdorf, den 28. Februar 1938
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die so zahlreichen und herzlichen Beweise der Liebe und Anteilnahme, die unserer lieben Gattin und Mutter
Mathilde Amalie Thieme
 geb. Deubel
 bei ihrem Heimgange dargebracht worden sind, sprechen wir allen nur hierdurch unseren
herzlichsten tiefempfundenen Dank
 aus.
 Unserer lieben Entschlafenen rufen wir ein herzliches „Habe Dank“ und „Auf Wiedersehen“ in die Ewigkeit nach.
 Friedersdorf, den 2. März 1938
 In tiefer Trauer
Paul Thieme
 nebst allen Angehörigen

